



**Dr. Max Vladimir Freiherr von Beck**, Sr. k. u. k. Apost. Majestät Wirkl. Geheimer Rat, Ministerpräsident a. D., gibt im eigenen Namen und in dem seiner Gattin **Helene, geb. Mayer von Gunthof**, ferner im Namen seiner Schwestern **Antonia Freiin von Beck**, Ehrenstiftsdame des Adelligen Damenstiftes in Graz, und **Camilla Freifrau de Traux de Wardin, geb. Freiin von Beck**, und ihres Gatten **Anton Freiherrn de Traux de Wardin**, Inspektors des Öst. Lloyds, seiner Tante **Camilla von Buchta, geb. Hagenauer**, und ihres Gatten **Heinrich von Buchta**, k. u. k. Vize-Admirals i. R., seines Neffen **Dr. Max Freiherrn von Allmayer-Beck**, Ministerialvizesekretärs im k. k. Handelsministerium, und seiner Gattin **Helene Freifrau von Allmayer-Beck, geb. Wagenmann**, seiner Nichte **Marianne Freifrau von Hauser, geb. Freiin von Allmayer-Beck**, und ihres Gatten **Maximus Freiherrn von Hauser**, k. u. k. Linienschiffskapitäns, seiner Großneffen **Max Vladimir** und **Franz Josef Freiherrn von Allmayer-Beck**, sowie im Namen aller übrigen Verwandten schmerzerfüllt Nachricht von dem tiefbetäubenden Hinscheiden der innigstgeliebten Mutter, bezw. Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Großmutter und Urgroßmutter, der

Hochwohlgeborenen Frau

## Hersilia Freifrau von Beck, geb. Hagenauer,

welche Sonntag den 10. Dezember um 12 Uhr nachts nach kurzem schweren Leiden und andächtigem Empfange der heiligen Sterbesakramente im 84. Lebensjahre ergeben in den Willen Gottes sanft entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Mittwoch, den 13. d. M., um halb 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, I. Bezirk, Riemergasse 5, feierlich eingesegnet, sodann nach Sachsenfeld überführt, daselbst Donnerstag den 14. d. M. um 8 Uhr früh in der Pfarrkirche nochmals eingesegnet und hierauf in der Familiengruft zu St. Gertraud zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heiligen Seelenmessen werden Samstag den 16. d. M. in der Dom- und Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien um 10 Uhr vormittags und in den Pfarrkirchen zu Sachsenfeld und Guttendorf gelesen.

Wien, am 11. Dezember 1911.